

1967

AUTHOR/KEY FIGURE

Ursula Reuter Christiansen

FACTS

Document type:
Manuscript

Language:
Tysk

Mentioned people:
Joseph Beuys

Archive:
HC arkiv Møn/HC breve 9

TRANSCRIPTION

Zitat und Opus 16 nehmen eine Zentralstellung für das Verständnis von Beuys' Tätigkeit ein. Übrigens gibt er sich Mühe, philosophische Betrachtungen Begriffe zu umgehen. Das Was, nicht das Wie, ist entscheidend. Er meint, das snur eine Antihaltung, ein Antigedankengang von Bedeutung ist. Für ihn ist der Mensch Antinatur. Und deshalb hat gerade der Mensch die Möglichkeit, über die bloss sinnliche Wahrnehmung hinauszureichen, d.h., durchzubrechen zu dem, was er Gegenraum nennt – den Zustand, in dem man begereift ohne zu verstehen. Die Energie ist seiner Auffassung nach das kostbarste von allem und deshalb heisst ist das neue Prinzip, alles zu infiltrieren. Physik -> Anti..., Chemie – Antichemie, Musik -> Antimusik, Mathematik -> Antimathematik usw., ums ich über den Raum des Verstands zu erheben.

[s. 2]

Die Energie, mit der man dem Gegenraum begegnet, hat Beuys in den zwei folgenden Bühnenstücken einzukreisen versucht

Stück I

Stück II

Das könnte nach einem Triumph des Absurden aussehen, aber Beuys geht weiter, wenn er sich über den Physiker lustig macht:

Das könnte nach einem Triumph des Absurden aussehen, aber Beuys geht weiter wenn er über den Physiker triumphiert] sich über den Physiker lustig macht oder vielleicht eher nicht:

"Wirklich ist für dem Physiker nur das, was gemessen werden kann!"

Hirschführergebrüll von rechts. "Wie lange wollen sie snoch beim ersten Schritt bleiben."

Und als Bildhauer stellt er eine Wirklichkeit auf, die der Musik

[s. 3]

durch seine Antinatur erfassen kann. Auf Während der Mai-Ausstellung 1964 auf Charlottenburg (Kopenhagen) zeigte Beuys, wie ein Spazierstock durch Transformation zu "Gegenraum" ein Erlebnis wurde. Er verlängerte mit einem geformten Margarineklatsch den Handgriff des Stockes um ca. 30 cm. Ein Raum auf Charlottenburg wurde ebenso total dadurch verändert, dass Beuys eine Ecke des Saales mit gelber Margarine außfüllte. Diese Handlung sprengte förmlich den Raum. Später hat er die entgegengesetzte Operation vorgenommen, indem als er eine vorstehende mit dickem grauen Filz ausbaute und so die Ecke gleichsam stoppte. Er spricht in diesem Zusammenhang von einem "positiven" und "negativen" Prozess.

Beuys ist trägt immer in Anglerweste und einen Filzhut gekleidet. Nicht

aus exhibitionistischer Neigung, mehr sondern um ständig, wo er geht und steht, Objekt für Antinatur

[s. 4]

Supergenerator -> Gegenraum zu sein.

Auf eine Frage, wie er sich denn was er denn von eine Begriff wie wie er zu dem Begriff Verfremdung halte stehe, antwortete er, dass ihm dieser überhaupt nicht interessiere, er sei zu schwerfällig und beruhe auf einem Missverständnis des Lebens.

[Man kann vielleicht die Auffassung haben] Einige haben die Auffassung dass Beuys ein Mystiker ist, ein Künstler der im metaphysischen Raum arbeitet, aber letztlich dreht es sich für ihm darum, Klarheit zu schaffen über Phänomene wie "Antinatur" – Energie – "Gegenraum" – Wärme – Zeit. [Es dreht sich nicht darum] Es handelt sich nicht um Illusionen. Seine Philosophie ist etwa Pseudophilosophie aber sie ist qualifiziert.

Beuys' Verhältnis zur Zeit [ist geprägt von] drückt sich in seinen meistens langen Aktionen aus, von einer Vorliebe für lange Aktionen geprägt.

Auf der Mai Ausstellung 64 lag er 6 Stunden lang im Ausstellungsraum, sorgfältig eingerollt in eine graue Filzdecke.

[s.5]

Ebenso sorgfältig hatte er zwei tote Hasen in der Verlängerungsbahn seines Körpers placentiert. Einen in der Verlängerung des Kopfes und einen in der Verlängerung der Beine. Bei sich hinter der Filzdecke hatte er ein Mikrofon. Und aus einem Lautsprecher konnte man regelmäßig Kehllaute (gutturale Laute) von ihm hören. Auf der Wand hing ein kleines Bild mit etwas Taschewolleähnlichem darauf. Diese ganze graue Skulptur war ein Ausdruck (Beuys hat eine Vorliebe für grau, menie und Gelb) war ein Ausdruck für Beuys Auffassung von Leben und Tod. Was sie trennt ist "Wärme", Körperwärme, die nur er ausstrahlte.

Beuys braucht auch oft während seinen Demonstrationen seinen Körper als Skulptur. Er tritt phantastisch konzentriert und mit enormer Beherrschung Körperbeherrschung auf. Im 24 Stundenbuch (Verlag: Häusser & Häuser, Itzehoe) kann man mit ein wenig Phantasie beobachten

[s. 6]

Die Präzision beobachten, mit den Beuys durch seine Füße zwei Margarineklötze bearbeitet, jeder indem er jede 10 Sekunden lang bearbeitet seine Beine um dann die Position im Verhältnis zu den Klötzen zu verändern veränderte wohl gemerkt ohne sie zu berühren.

Mit der Beuys durch mit seine Füße zwei Margarineklötze bearbeitete. Er veränderte jede 10 Sekunden die Position seiner Beine im Verhältnis zu

den die Klötze veränderte, wohlgemerkt – ohne sie zu berühren.
Das ist eine Idee die grosse Beherrschung und Konzentration fordert
verlang, wenn es gelingen glücken soll, diese Erlebnis zu verpflanzen
fortzupflanzen.

Im Augenblick rast eine starke Streit um Professor Beuys's lehrstuhl an
der Düsseldorfer Kunstakademie. Einflussreiche Kräfte um die Akademie
und in der Politik politischen Welt versuchen ihn zu entfernen. Der Anlass
ist seine Aussage zur Presse in Aachen in Verbindung mit dem grossen
simultanen Happening, das die

[s. 7]

Technische Hochschule, dort am 20. Juli 1964, dem 20. Geburtstag des
Attentats auf Hitler, veranstaltet. Er meinte Er sagte in einem Nebensatz,
dass er meine die Berlinermauer sollte 5 cm höher [gebaut] sein sollte. So
wäre sie besser proportioniert. Mit dieser Bemerkung trat er der deutschen
Öffentlichkeit empfindlich auf den dicken Zeh und lästete die dem jungen
Deutschland Begeisterung aus. Aber man darf ja nicht ungestraft ein
nationales Kleinod lächerlich machen und die kommende Zeit soll zeigen,
ob die Reaktion nach ihrem Belieben in der Hand hat, ob es ihr wirklich
glücken soll, den Professor rauszuwerfen!

Beliebt, sich in der Hand hat.

Tat og Ops 16. nehmen eine Zentralstellung für
das Verständnis von Kunst, Tätigkeit ein.
Übrigens gibt es viel mehr, philosophische
Begriffe ~~Betrachtungen~~ zu ungelernt. Das was, nicht
das wie ist ^{entscheidend} ~~entscheidend~~. meint, daß nur eine
Haltung, ein Aufgang
von Bedeutung ist. Für ihn ist der
Mensch Antinatur. Und deshalb
hat gerade der Mensch die Möglich-
keit, über die bloß sinnliche
Wahrnehmung hinauszugehen
d.h. durchzubrechen zu dem, was er
Gegensatz nennt - den
Zustand, in dem man ~~bereit~~
ohne zu verstehen. Diese Energie
ist seiner Auffassung nach das
Kostbare von allem und
deshalb heißt es das neue
Prinzip, alles zu infiltrieren
~~ph.~~ Physik → Anti-, Chemie
→ Anti-Chemie, Musik → Anti-
musik, Mathematik → Anti-
mathematik usw. um sich
über den Raum des Verstandes
zu erheben.

Beuys ist eifrig auf jaget nach der
Stelle
Beuys jagt Standap nach ^{der} ~~Wirklichkeit~~
~~Stelle~~ "des Stelle" auf ^{der} ~~Stelle~~ neben
dem menschlichen Körper, wo
diese Supergenerator, die Zeit
überzeit, Raum - gegenwärtig
hervorbringt, ~~ja~~ ^{zu finden} ~~ist~~
Jgendwo muss ~~etw~~ ^{etw} ~~lock~~ ^{sein}?"

Die Energie, mit der man dem
Gegenraum begegnet, hat Beuys in
den zwei folgenden Büchern
einzukreisen versucht.

Stück I

Stück II

Das könnte nach einem
Triumph des Absurden
aussehen, aber Beuys
geht weiter, wenn
er sich über den
Physiker lustig macht:

~~Das könnte nach einem Triumph des Absurden
aussehen, aber Beuys geht weiter, wenn
er sich über den Physiker lustig macht:
oder vielleicht eher nicht!~~

"Wirklich ist für den Physiker nur das,
was gemessen werden kann!"
Wirklich ist es von rechts
Wirklich wollen sie noch beim
ersten Schritt bleiben.

Und als Bildhauer stellt er eine
Wirklichkeit auf, die der Mensch

durch seine Antikam ^{ant} ~~erfahren~~ kann,
^{Während} Auf der Mai Antikellung 1964 auf Charlottenburg
 (Kjeller) zeigte Beuys, wie ein ~~alt~~ Spazierstock
 durch Transformation in "Fugenraum"
 ein Erlebnis wurde. Er verlängert
 mit einem geformten Margarine-
 keltsch den Handgriff als Stock
 um ca. 30 cm. Ein Raum auf
 Charlottenburg wurde ebenso total
 dadurch verändert, als Beuys
 eine Ecke des Saals mit gelber
 Margarine ausfüllte. Diese
 Handlung spiegelte förmlich
 den Raum. Später hat er
 die entgegengesetzte Operation
 vorgenommen, ~~indem~~ ^{als} er ~~entwässert~~
~~das~~ eine vorstehende Ecke gegen
 Filzausbaute und so die
 Ecke gleichsam stoppte.
 Er spricht in diesem Zusammen-
 hang von einem positiven ~~Prozess~~ ^{durch}
 negativen Prozess.
 Beuys ~~ist~~ ^{trägt} immer ~~als~~ eine Aufblower
 und einen Filzputz, ~~geteilt~~ ~~der~~
 nicht aus exhibitionistischer Neugier,
 sondern ~~um~~ ^{um} ~~zu~~ ^{zu} Standig vor sich
 und steht, Objekt für Antikam.

1. Supergenrator → Sejerrum
zu sein. wäre mal ein Begriff
auf eine Frage, ~~was ist das~~ was
es ~~bleibt~~ ~~was~~ ~~einige~~ ~~Begriff~~ ~~über~~
"Verfremdung" ~~heißt~~ ^{fehlt}, antwortet
er, daß in dieser überhaupt nicht
interessant, er zu schwerfällig und
denke auf einem Mißverständnis
des Lebens. Einige haben die Meinung
Man kann vielleicht die Auffassung
haben, daß Seunys ein Mystiker ist
ein Künstler, der im metaphysischen
Raum arbeitet, aber letztlich dreht
es sich für ihn darum, Klarheit ^{herzustellen} über
Phänomene wie "Antinatur" - Energie -
"Sejerrum" - Wärme - Zeit.
Es dreht sich nicht darum
Es handelt sich nicht um
Illusionen. Seine Philosophie
ist ~~die~~ ^{eine} Pseudophilosophie,
aber ^{zu} qualifiziert. drückt sich
Seunys Verhältnis zur Zeit ~~aus~~
von einer Vorliebe für lange
Phrasen geprägt
in der Malerei Ausstellung 69 lag er
6 Stunden lang im Ausstellung
raum, vorfächerlingeraet
in eine große Filzdecke.

in seinen
malereien
lag für
die kleinen
aus,

Ebenso vogelförmig hatte er zwei
Tote Hasen in die Verlängerungsbahn
seines Körpers placiert. Einen in
der Verlängerung des Kopfes und
einen in der Verlängerung des Beins.
Bei sich am hinteren Filzdeckel
hatte er ein Mikrophon. Und aus
einem Lautsprecher konnte man
regelmäßige Kehllaute (futturale Laute)
von ihm hören. Auf der Wand
hing ein kleines Bild mit etwas
Taschewolleähnlichem darauf.
Diese ganze ganze Skulptur war ein
~~Abdruck~~ (Beuys hat eine Vorliebe für
Grau, ~~Blau~~ und Gelb) ~~Farbe~~
war ein Abdruck für Beuys
Kaffassung von Leben und Tod.
Was sie trennt ist Wärme".
Körperwärme, die "in e aus-
strahlte".
Beuys braucht sich oft während seinen
Demonstrationen seinen Körper
als Skulptur. Er tritt phantastisch
konzentriert und mit enormer ~~He-~~
~~herrschaft~~ Körperbeherrschung auf.
Im 24 Stundenbuch (Verlag: Hahn
& Hahn, Hg. Hg.) kann man mit
ein wenig Phantasie ~~beobachten~~

die Präzision beobachten, ~~trägt den~~
Beuys durch seine Füße zwei
Margarineklöße ^{bearbeitet}, indem er
jede 10 Sekunden ~~Beuys~~ ^{seiner Beine} ~~beachtet~~, dem
dann die Position im Verhältnis
zu ~~den Klößen~~ ^{den Klößen} zu veränderndes wohl
gemerkt ohne sie zu berühren.

mit
mit der Beuys ~~den~~ ^{mit} seine Füße zwei
Margarineklöße bearbeitet. ~~Beuys~~ ^{er}
verändert jede 10 Sekunden die Position
seiner Beine im ~~Verhältnis~~ ^{Bezug auf} ~~den~~
die Klöße ~~verändert~~, wohl gemerkt
- ohne sie zu berühren.

Dar ist eine Idee die große
Beherrschung und Konzentration
verlangt ~~fordert~~, wenn es ^{gelingen} ~~gelingen~~
soll, diese Erlebnis zu verpflanzen,
fortzupflanzen.

Im Augenblick hat ein starker Streit
um Professor Beuys' Lehrstuhl an der
Düsseldorfer Kunstakademie.
Einflussreiche ^{Kräfte} um die Akademie und
in der ~~Politik~~ politischen Welt ver-
suchen ihn zu entfernen. Der Anlaß
ist seine Aussage zur Presse in Baden
in Verbindung mit dem großen
simultanen Happening, das die

Technische Hochschule dort am 20. Juli
1964, dem 20. Jahrestag ~~Hitlers~~ des
Attentates auf Hitler, Veranstaltung
~~er meinte~~ Er sagte in einem ^{Wort} ~~Wort~~
zu, dass er ~~meinte~~ die Berliner-
Mauer ~~5 cm höher~~ ~~sein~~
sein. So wäre sie besser proportioniert.
Mit dieser Bemerkung trat er der
deutschen Öffentlichkeit empfindlich
auf den dicken Feh und löste bei
• dem jungen Deutschland ~~ein~~ Begeisterung
aus, aber man darf ja nicht
unbefristet ein nationales Kleinod
lächerlich machen und die
kommende Zeit soll zeigen, ob
die Reaktion nach ihrem Belieben
in der Hand hat, ob es ihr
• wirklich glücken soll, den
Professor rauszuwerfen!

beliebt, als in der Hand hat.